



Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl: In Wien wird es die Zentrale und in den Bundesländern Regionaldirektionen geben.

Eine Ansprechstelle, kürzere Verfahren

Im neuen Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl werden die Kompetenzen vieler Behörden in einer Stelle gebündelt. Das Bundesamt wird am 1. Jänner 2014 seine operative Arbeit aufnehmen.

Die Einrichtung des *Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA)* und die dafür nötigen Gesetzesänderungen wurden im Juli 2012 im Parlament beschlossen. Im Zuge der Verwaltungsreform werden Kompetenzen von 194 Behörden in einem Amt gebündelt.

„Die Zusammenführung von asyl- und fremdenrechtlichen Agenden ist ein wichtiger Schritt und Lösungsansatz, um die zunehmenden Migrationsströme zu bewältigen“, sagt Mag. Wolfgang Taucher, Direktor des Bundesasylamts und Leiter des Projekts zur Errichtung eines Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl. Zusätzlich werden durch die Neustrukturierung Doppel- und Mehrfachgleisigkeiten abgebaut, wodurch sich ein mittelfristiges Einsparungspotenzial an Steuergeld in Millionenhöhe ergibt. Die kürzeren Verfahren bringen schnellere Gewissheit für Menschen, die in Österreich

um Asyl ansuchen. Alle Stakeholder des neuen Amtes, die in Österreich aufhältigen Fremden, die in den Zuständigkeitsbereich des BFAs fallen, aber auch deren Vertreter sowie NGOs werden künftig für anhängige Verfahren einen einzigen und kompetenten Ansprechpartner haben.

Das BFA wird mit gleichzeitiger Umsetzung der Verwaltungsgerichtsbarkeit mit 1. Jänner 2014 mit einer Zentrale in Wien und je einer Regionaldirektion in den Bundesländern seine operative Arbeit aufnehmen. Die Einrichtung weiterer Außenstellen der Regionaldirektionen kann bei Bedarf durch den Direktor des BFAs erfolgen. Zu den Aufgaben des neuen Bundesamtes werden die Durchführung von erstinstanzlichen asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren und die Erteilung von Aufenthaltstiteln aus berücksichtigungswürdigen Gründen zählen.

Die organisatorischen Umsetzungen zur Errichtung des BFA laufen im Bundesministerium für Inneres planmäßig. Derzeit wird mit der Sicherheitsakademie an einem Aus- und Fortbildungskonzept gearbeitet, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich auf den Start des BFA 2014 vorzubereiten. Weiters werden das Personaleinsatzkonzept und das Raum- und Funktionskonzept ausgearbeitet. Nach Fertigstellung des Personaleinsatzkonzepts wird darüber mit den Personalvertretungsorganen und dem Bundeskanzleramt verhandelt.

Alle weiteren Maßnahmen, die für einen erfolgreichen Start des BFAs notwendig sind, wie etwa der Aufbau eines gesamtheitlichen Qualitätsmanagementsystems, werden in den kommenden Monaten erarbeitet. Die Vorarbeiten sollen gewährleisten, dass der Start des neuen Bundesamts bestmöglichst erfolgt. S. J.